

„Um alle diese Zirkel, Kurse und Schulen mit qualifizierten Lehrern zu versehen und gleichzeitig eine Hebung des ideologischen Niveaus unserer führenden Funktionäre zu erzielen, muß man es zur Regel machen, daß jeder leitende Funktionär als Propagandist einen Zirkel leitet oder als Konsultant tätig ist oder in den Parteischulen Vorlesungen hält.“ (Wilhelm Pieck, „Die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Partei“, Dietz Verlag, Berlin 1950, S. 94.)

Insbesondere in der Vorbereitungszeit bis zum 1. Oktober haben alle Parteileitungen die Pflicht, ständig die Arbeit der unteren Leitungen zur Aufstellung der Schulungspläne der Parteioorganisationen sowie die Vorbereitung der Propagandisten anzuleiten. Es müssen Maßnahmen getroffen werden, um möglichst alle Mitglieder und Kandidaten in das Schulungssystem einzugliedern und den ordnungsgemäßen Beginn des Unterrichts am 1. Oktober sicherzustellen.

2. Die Einstufung der Mitglieder, Kandidaten und Parteilosen in die einzelnen Kurse und Zirkel des zweiten Parteilehrjahres darf nicht formal und nicht nur nach den Funktionen erfolgen, sondern nach dem tatsächlichen Wissen und dem Interesse des Teilnehmers am Parteilehrjahr. Die Leitungen der Grundorganisationen müssen mit jedem Mitglied eine persönliche Aussprache über seine Beteiligung am Parteilehrjahr durchführen. Diese Einstufung muß bis Mitte September erfolgen und in einer Mitgliederversammlung bestätigt werden. Der neue Schulungsplan für die Grundorganisation wird durchgeführt, nachdem in einer Mitgliederversammlung zu den Ergebnissen des Lehrjahres Stellung genommen wurde. Für diejenigen Mitglieder und Kandidaten der Partei, die sich bisher überhaupt nicht oder nur selten am Parteilehrjahr beteiligten, müssen Politische Grundschulen und Zirkel mit dem Stoff des ersten Partêilehrjahres organisiert werden. Genossen, die ihrer Meinung nach nicht in einem ihrem Niveau entsprechenden Zirkel lernen, können nach Aussprache mit der Parteileitung in einem niederen oder höheren Zirkel aufgenommen werden.

3. Bei der Gewinnung von Parteilosen für die Teilnahme am Parteilehrjahr muß darauf geachtet werden, daß in erster Linie Aktivisten und Angehörige der technischen Intelligenz gewonnen werden, die mit der SED sympathisieren und sich beim demokratischen Aufbau, in der Arbeit in den Massenorganisationen ausgezeichnet haben. Auf keinen Fall dürfen, wie dies in einigen Verwaltungen Berlins geschehen ist, Politische Grundschulen und Zirkel gebildet werden, die vorwiegend